

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Besorgnis verfolge ich die Planung zum Ausbau des Stromnetz und der geplanten Errichtung einer Höchststromleitung im Bereich 24211 Pohnsdorf/Kreis Plön auf der so genannten Südtrasse.

Ich bin seit geraumer Zeit hier wohnhaft, genieße das Landleben, habe als Reiterin hier mein Pferd eingestellt. Nun soll in unmittelbarer Nähe des Hofes eine Stromtrasse zur Aufnahme einer 380 kV-Leitung errichtet werden.

**Hiergegen protestiere ich und fordere die Verlegung einer unterirdischen Leitung bzw. eines weniger schädlichen Seekabels von Kiel entlang der Ostseeküste nach Lübeck.**

Gründe:

1.

Ist diese Leitung überhaupt in dieser Form notwendig? Es gibt kein unabhängiges Gutachten, dass den Bau genau dieser Trasse befürwortet, lediglich durch den Gutachter der Fa. TenneT wird diese Trasse als notwendig dargestellt. Desweiteren verweise ich auf die in diesem Zusammenhang heraus gegebene Empfehlung des Bundesamtes für Strahlenschutz, wonach neue Leitungen die Hintergrundbelastungen der Bevölkerung nicht wesentlich erhöhen sollen. Genau dies passiert aber durch den Neubau der Südtrasse im Bereich Pohnsdorf/Kreis Plön.

2.

Pohnsdorf ist Naherholungsgebiet der Bereiche Preetz und südliches Kiel, Landschaftsschutzgebiet und Trinkwassergebiet. Seltene Vogelarten sind in der Pohnsdorfer Stauung angesiedelt, so hat z.B. ein Seeadlerpaar seinen Horst gebaut, der Rote Milan ist vorhanden, Kraniche, Silberreiher, diverse Eulenarten aber auch die heimischen Vögel sind hier vorhanden. Für viele Zugvögel sind die Feuchtwiesen Rastplatz und Zwischenstation. In der Anflug- und Landephase besteht hier eine erhebliche Gefahr der Kollision mit den Leitungen. Von der optischen Belästigung durch die Trassen/Masten mal ganz abgesehen, die Geräuschkulisse bei Feuchtwetter tut ein Übriges.

3.

Basierend auf dem Wanderwegenetz der "Schusteracht" wurde in jahrelanger Zusammenarbeit und Aufbringung erheblicher Mittel zwischen Reitern, Grundstückseignern und Gemeinden das in Schleswig-Holstein einmalige Modell eines Reitwegenetzes geschaffen. Das Projekt ist sogar durch das Landeswirtschaftsministerium mit EU-Mitteln gefördert worden. Nun plant genau dieses Ministerium quer durch dieses Wander- und Reitwegenetz den Trassenausbau! Damit würde nicht nur die jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit vernichtet, auch für viele Gäste und Nutzer dieses Reitwegenetzes wären Strecken unwiederbringlich zerstört. Schleswig-Holstein lebt vom Tourismus, bezeichnet sich selbst gerne als Pferdeland, aber hier wird ein endlich funktionierendes Projekt bewußt zerstört!

4.

Außerdem wirken sich solch eine Leitung und die daraus resultierenden elektromagnetischen Felder auf die Gesundheit der hier lebenden Menschen und Tiere aus. Gerade Pferde reagieren auf solche Magnetfelder höchst sensibel, eine pferdegerechte Haltung der Tiere ist damit nicht mehr möglich. Der Trassenbau würde nicht nur meinem Einstellbetrieb sondern auch den Nachbarställen die Existenzgrundlage entziehen.

5.

Es wird bei diesem Trassenbau immer von der angeblich kostengünstigsten Variante geredet, die Fa. TenneT hat zu dieser Sache leider keinen unabhängigen Gutachter beigebracht. Fakt ist doch, dass beim Vergleich der Kosten für die Trassen zur angeblich teureren Variante der Erd- oder besser der Seekabelverlegung erhebliche Folgekosten für den Unterhalt und Betrieb der Strommasten und Kabel berücksichtigt werden müssen. Auf 10 oder 20 Jahre gesehen, dürfte die Kostenrechnung anders aussehen als hier dem Bürger weisgemacht wird. Da ich beruflich mit der Prüfung von osteuropäischen

Werkvertragsarbeitnehmern zu tun habe, weiß ich wie häufig die Arbeiten anfallen und welche Personalkosten entstehen.

In diesem Zusammenhang fordere ich die Erstellung eines unabhängigen Gutachtens hinsichtlich Notwendigkeit, Kosten, bürger- und landschaftsfreundlichem Streckenverlauf.

Ich bin nicht gegen die Ableitung des Stroms, die hier in SH erzeugte Energie ist eines der wenigen "Exportprodukte" dieses Landes, aber ich fordere die Ableitung mittels Seekabel bzw. eine Weiterführung per Erdkabel.

Auf keinen Fall darf Schleswig-Holstein durch den Bau von Höchststromtrassen verschandelt werden!

Mit freundlichem Gruß

Dagmar S.